

Für Europa verantwortlich

Der kompromißlose Sieg Voraussetzung für eine gerechte Neuordnung des Kontinents

Am 20. Mai Staatssekretär Sakenin an den Bittwoch vor dem Ausbruch des Seiner Majestät des Zaren des Todes des Ankerimittelris. Der Staatssekretär verlies einig auf, daß die Darlegung der neuen politischen und diplomatischen Tätigkeit Istiens sich nur auf die kurze Zeit von drei Monaten bezieht, die seit der Ernennung des Staatssekretärs vergangen sind.

In diesen Zeitraumbildet der Verlauf des Reichssozialministers 20. Mai 1905 in, der, erklärte Sakenin, die Beziehung der gemeinsamen Staats- und Reichssozialminister. Zusammenarbeit und der aufstehenden Kameraden, die die Beziehungen zwischen den beiden Mächten befestigt, erlaubt hat.

Sollamini erwähnte auch den ungarischen Botsch in Rom und die Verteilung des Großkreuzes am Militärorden von Sanon an *Tranquillo*. Der Staatssekretär bezeichnete die Häufigkeit der Anträge von Seiten der Verbündeten als Kuriositäten, welche die Selbstherrschaft des Landes und der Verbündeten, welche die Staaten mit allen ihren Verbündeten abfinden, und dem Feinde den Dreierpakt der gemeinsamen Feinde, die Verteidigung gemeinsamer Rechte, unter die gemeinsamen Feinde, die Verteidigung gemeinsamer

Schließlich erinnerte er aber allen an die bedeutungsvollen Beziehungen zwischen den Völkern der Welt und erklärte, daß sie sich gegenseitig helfen und unterstützen bei der Schaffung des zukünftigen Weltfriedens nicht die Unterdrückung der Völker antreiben, sondern ihre freie Entfaltung und ihre Einheit durch die Zusammenarbeit aller herbeiführen würden. Mitten auf die 70. Jahrtage Bismarcks aus, als erstes seine Stimme in Europa erklangen gegen die territorialen Ungerechtigkeiten, die die Völker Europas wie die Japaner und die Unterdrückten, das durch die politische Befreiung der Länder im Osten bedingt war. Diese hat in dieser Angelegenheit bereits damals den selbständigen Reim des jetzigen Konflikts herausgefunden und aufgestellt.

Salzburg wurde für sechs Jahre die Unterdrückungspolitik der evangelischen Kirchen in Österreich, die sich in der letzten Zeit der Vorkriegszeit für eine energische Neuordnung Europas einsetzte. Er sagte: Die evangelischen Kirche, die heute gegen Europa Krieg führen, haben seit 1919 eine richtigende Politik des „wirtschaftlichen Angriffs“ verstoßen und haben in Reigenheim nahe dem Protektionismus verfallen, die Kaufmannschaft beschützt, Sozialisten anzu- und zu bekämpfen, die Wirtschaftskrisen erleiden. Deshalb ist der Verlust der Wirtschaftskrisen, die die ganze Welt an den Folgen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs bestraft, und die Voraussetzungen für einen neuen Weltkrieg geschaffen hat.

Am der Welt einen ehrenvollen Frieden zu sichern, ist es notwendig, daß die beiden Probleme der vollständigen Freiheit und der wirtschaftlichen Freiheit zu gleicher Zeit auf internationaler Ebene gelöst werden. Eine gerechte Verteilung der Dispositionen der Welt ist untrennbar verbunden mit der freien Entwicklung und der Zusammenarbeit der Völker.

Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Volk von 20 auf 45 Millionen um angewachsen, und im entsprechenden Verhältnis seine nationalen Notwendigkeiten, hat von dem Augenblick an, da sein Einheits-Strick erlosch, niemals über eines der Produktionsmittel verfügen können, die anderen Völkern zur Verfügung stehen. Die italienische Nation hat deshalb das Bedürfnis, ein solches Produktionsmittel zu finden, die Lebensnotwendigkeit ihrer Völkern hat deshalb die italienische Nation zu einer der Nationen der Welt.

Niemand kann leugnen, daß der Duce gewiß alle Mittel angewandt hat, bevor er an den Krieg apostrophiert hat, um das italienische Problem in Rahmen einer wohlüberlegten und breiten Zusammenarbeit zu lösen. Die Ziele Italiens waren und sind die Freiheit für seine Völker und die Freiheit auf dem Meere, das Italien umgibt. Das ist das Ziel, das die Italiener dann trüb, auf der Krönung zu kämpfen, sich im Roten Meer zu installierten, für Tunis zu setzen und

„Das Geſetz der Nothwendigkeit, zu leben, hat uns zum Kampf gezwungen und legt uns jetzt die Nothwendigkeit auf, Widerſtand gegen einen Feind zu leiſten, der unsle ſuſtinaſte Schlimmſten im Zusammenhang mit einer mißthätigen Sklaverei und einer Unterdrückung leiht, der im Innern nach einer hinterhältigen Delatationsſolne leiſten will. Schiedſal will ich ſchließen nicht auf ſich nehmen. Es iſt nicht möglich, auf ſeine Ehre, dem ehmal mißlich. Jetzt der armei Koller, zu verſchieden. ſtatten hat ſich niemals verlorſen oder verſchoben und von Kovara bis zum Dine hat es immer einen Kain und ein Meer erſetzt, um ſie zu verteidigen.

[illegible]

Der Weltbürger, der seinen Aufenthalt nicht in einem, sondern in allen Ländern der Welt sucht, ist der heterogenen Rasse, der verschiedenen Sprachen, der verschiedenen Völker, die in jeder materiellen Widerstandskraft, und sogar unter nationaler Energie, seinen Stolz als Europäer rauben, ein Europäer, der in allen vordringen und in sich selbst die Energien für den Widerstand finden und das bleiben, was es bis jetzt nach den Worten des Dichters gewesen ist: Der Führer und das Licht für alle Völker.

In diesem Rahmen der festen Entschlossenheit und der aufrichtigen europäischen Zusammenarbeit hat im vergangenen Monat die Begeg-

nung mit Paris hat gesunden. Die von Deutschland und Italien auf der Grundlage der europäischen Ordnung getroffenen Prinzipien sind auch die Grundlage der italienisch-französischen Beziehungen. Es besteht kein Wunsch, Frankreich zu verführen oder zu demütigen, sondern vielmehr das Verständnis für seine Lebensnotwendigkeiten.

Diebstahl des Dionantis ist seine Lebensnotwendigkeiten.
Aber, um an dem europäischen Aufstand teilnehmen zu können
mit Strafrecht versehen, das Opfer bringen muß, um nicht
auszuweichen, und die Festlegung der Fragen, die heute offen
stehen. Dies ist die wesentliche Bedeutung, die die
transnationalen Beziehungen innerhalb eines Regimes aus
sichtlichem Verständnis klar finden können in der größeren europäischen
Folgerichtigkeit.

Der Herzog seine Ausführungen schloß, richtete Saffianini seinen Gruß an die italienische Wehrmacht, die in ihrem stolzen Kampf noch einmal in Afrika den Ruhm der italienischen Fahnen hochgeschallen hat. Der Senat folgte mit größtem Interesse den Ausführungen des Staatssekretärs, die mit einem warmen Beifall aufgenommen wurden.

Ribbentrop an Admiral Estevo

Wien, 21. 11. 1918. Während der Kämpfe in Tauschen hat der französische Generalstabschef Admiral Clesca in starker und isolierter Weise mit den Rumänen zusammen gearbeitet. Aus diesen Grunde hat der Reichsdeutscher vom Ridentron an Admiral Clesca ein Schreiben gerichtet, in dem er den Beltran des Reichsdeutscher in Tauschen, in dem er die Rumänen in englisch-nordamerikanischen Einbringlinge und die abtrünnigen französischen Generale hervorhebt. Durch die Mitwirkung Admiral Clescas bei der Aufstellung des französischen Freimilligenverbandes, der französischen Freiidenten und auch den Einiges des französischen Reichsdeutscher in Tauschen, in dem er die Rumänen in Tauschen zusammenbringt, der verschiedenen Reichsdeutscher in Tauschen mit den belgischen und italienischen Verbänden ermöglicht und damit die Kriegsführung der Reichsmächte erleichtert. Der Reichsdeutscher in Tauschen ist daher am Schluss seines Schreibens Admiral Clesca dankt und die Anerkennung der Reichsdeutscher aus.

Amiral Ghesa hat in einem Schreiben dem Reichsaußenminister von Ribbentrop seine moralische und seinen Dank zum Ausdruck gebracht. Amiral Ghesa hat ferner an den französischen Staatschef Marshall Molain und an den französischen Regierungschef Paul Baudouin geschrieben, in denen er seine Loyalität und seine Treue und den Willen der Marine und der Regierung Frankreichs erneut bekräftigt.

Chrons durch Marshall Götain
Paris, 21. Mai. (Zusammenhang.) Marshall Götain hat auf Verlangen des Regierungskabinetts Vassel ein Defect untersucht, durch das Admiral Götain eine Bezeichnung durch eine Ausrufung in aktiven Dienst gehalten wird. Durch diese Bezeichnung, die im allgemeinen nur für kommandierende Generale im Kriege getroffen wird, wollte der Marshall öffentlich die beispielhafte Haltung Admirals Götains anerkennen, die er im Laufe der Ereignisse in Tunis ausübt hat.

Italien mobilisiert alle Kräfte für die Entscheidung

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

[illegible]

Über die wirtschaftliche Darstellung hinaus hat Wolfenstein noch einmal darauf hingewiesen, daß der Gegner Europa nicht nur politisch unterlegen, sondern es auch wirtschaftlich verfallen müß. Zwar wird von den Amerikanern gern von der gerechten Verteilung der Rohstoffe der Welt gesprochen, jedoch nur dann, wenn es darum geht, an Rohstoffe heranzukommen. Für die England heute noch ein Monopolgebiet. Daher brähen man sich den Kampf, daß die Rohstoffe auf dem Weltmarkt zu einem Preis verkauft werden, der nicht den Interessen der amerikanischen Bevölkerung vor, die in der Weltwirtschaft nur über eine kleine Ausbrennung aus dem England an die HSB. behalten würde. Wie man sich stellt die gerechte Verteilung der Rohstoffe

Engländer gegen das Gold

Herrn Wilhelm Hermann

[illegible]

Daß dieser, so man ihn im britischen Unterhaus im Anfang an
 die Tauscher, stürmisch fürbilde Debatte über den englischen
 Kernes. Man auch etwas mehr mit denen amerikanischen Kon-
 ferenzen befragt und ich dabei durchweg, insbesondere der Partei-
 schen, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 durchaus einhellige Ablehnung der Beschlüsse konstatieren ge-
 kommen. Der Plan Miller Kernes wird viel unangenehm und schmer-
 zhaft, nicht zu lehr weil er eben von einem Engländer kommt,
 sondern weil er seinen eigenen Kasse nach in der Bestellung vom
 Beschlüsse der britischen Kasse, während die amerikanische Kasse
 den Plan allem offensichtlich ein Instrument künftiger amerikanischer
 Währungs- und Wirtschaftspolitik darstellt. Bezeichnender Beleg
 in der Interdebatte eine allgemeine Abneigung
 gegen die Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 sagte; nicht nur, weil von dem selben Reich in England nicht
 mehr viel vorhanden ist, während die USA, darin fast das Kasse-
 geld selbst haben, sondern vor allem — unersetzbar — weil man
 im britischen Reich nicht nur aufrechterhalten, sondern auch
 im Grunde die Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 des Kasse-Domains ermöglichen will. Zu diesem Goldthema be-
 merkte u. a. der Laborabgeordnete Petrie-Greene, man könne
 nicht den neuen Geist der Wirtschaft des 21. Jahrhunderts in die
 alte Form der Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 der Meinung Ausdruck, die Vereinten Staaten benötigten eine
 finanzielle und wirtschaftliche Weltreform, während man doch
 elementar unmöglich bemerkt haben sollte, wie viele Keiten das
 Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 in dieser Beziehung selbst ihm sogar der Kasse-Plan, der
 eine gewisse Beziehung zwischen dem neuen internationalen Jah-
 resmittel „Sancor“ und dem Gold aufrechterhalten will, zu weit zu
 gehen. Man sollte den internationalen Seite nicht in dieser Zusammenhang
 das Goldthema, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 demgemäß der Abgeordnete Sir A. Bell bewies, als in dieser Be-
 ziehung zwei Interessen bei den amerikanischen Vertretern vorläge, zu
 den Ausführungen anderer konservativer Mitglieder fanden sich hin-
 wieder, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher, die sich für die Tauscher,
 die Kasse das Enten des früher so ererbten britischen Zahlungsmittel
 nach dem Grundton Worte gegen Kasse drückten, und den

Kräfte für die Entscheidung

best, das in der unendlichen Zahl von US-Amerikanern Platz findet. Denn dem die amerikanischen Bürger in erster Linie Gemüße bauen, der Politik aber hinsichtlich des Getriebes nach von der USG und der Sowiunion abhängig sein sollen. Nimmst man nun die weiteren amerikanischen Gedanken hinzu, nach denen nach dem Krieg die USG, jedoch nicht der Staat sein sollten, ein Land, das sich ihrem Willen überstellt, aber eben so lassen, so ist anzunehmen, daß man die amerikanischen Ziele der europäischen Länder, deren Interessen man sich nicht annehmen will, nicht annehmen will.

[illegible]

Der japanische Flottenchef Admiral Yamamoto gefallen

Während eines Aufstiegs fand der Sieger in zahlreichen Seeisblöcken den Heldenlohn

Tafel, 21. Juli. (Einfachmeldung.) Wie das kaiserliche Hauptquartier bekannt ist, sind der Oberbefehlshaber der Serbischen Armee, General Nikola Papanikola, und der Kommandant der jugoslawischen Operationen im Adriatischen Meer, Admiral Vukobratovich, während eines Zufallsbesuchs in der Benetosa. In seinem Radikler wurde Admiral Vukobratovich von der benetosa, der bereits seinen Föhlen übernommen hat, Admiral Koss war früher der Befehlshaber der jugoslawischen Flotte in den ägäischen Gewässern.

Mit Admiral Yamamoto hat Japan einen seiner größten und größten Flottenchefen verloren. Sein Name ist untrennbar verbunden mit den großen Erfolgen der japanischen Marine im gegenwärtigen Krieg. Die Vernichtung der amerikanischen Flotte in Pearl Harbor, der Besetzung von China, die Eroberung der Philippinen und mit den zahlreichen Seeschlachten, die in allen Teilen des Pazifik erfolgreich für Japan ausgefochten wurden und unüßlichen Ruhm an die Fahnen der japanischen Marine brachten. Der Japansieger der Weltkriege, der die Welt in Schrecken versetzte, wurde durch die japanische Flotte, die unter seiner Führung marschierte, nicht weniger.

Vom August 1941 bis zum Jahr vor Ausbruch des Krieges waren England und Amerika überaus dankbar dem Vollen des Oberbefehlshabers der Vereinigten Flotte, nachdem er bereits bis zum letzten Seemilitär eine glänzende Karriere als Offizier hinter sich ließ. Er trat 1906 in die Marineakademie ein und erhielt noch im selben Jahr die Beförderung zum Leutnant. Im Jahre 1914 wurde er zum Bord des Kriegsschiffes „Albatros“ in die Fregatensquadron – wurde ferner kommandiert und verlor zwei Finger seiner linken Hand. Nach dem Weltkrieg wurde Yamamoto von 1921 bis 1925 als Marineattaché in London, wo er als der große „Rebell“ Japans galt, befehligt und von 1926 bis 1929 den Vollen des Flottenkommandiers und leitete die Zeitungsreform der Marine.

Im Jahre 1931 wurde Yamamoto, nachdem auch das zweite japanische Volk bereits die Unabhängigkeit erlangt hatte, zum Vollen ernannt, da er, als es zum Kampf kam, bis zu seinem Tode vorbildlich rechtschaffen. Seinen Vandalismus und seinen Offizieren war er das unerreichte Vorbild eines Führers. So erzielte ihn auch die militärische Operationen befruchtete.

Die Kämpfe um die Aleuten-Insel Attu

Letzte. 20. Mai. In einem vom japanischen Rundfunk verbreiteten Bericht über die Kämpfe auf Attu heißt es:
Am 12. Mai 2 Uhr begann die U.S.A. Luftwaffe die Japa-

Der erste Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der Napoleonischen Armee und den Truppen der preussischen Armee. Der zweite Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der französischen Armee. Der dritte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der dritten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der österreichischen Armee. Der vierte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der vierten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der russischen Armee. Der fünfte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der fünften Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der sardinischen Armee. Der sechste Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der sechsten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der spanischen Armee. Der siebte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der siebten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der portugiesischen Armee. Der achte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der achten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der britischen Armee. Der neunte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der neunten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der amerikanischen Armee. Der zehnte Teil des Buchs ist die Beschreibung der in der zehnten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Gegend von Kassel und im Harz stattgefundenen Kämpfe zwischen den Truppen der preussischen Armee und den Truppen der japanischen Armee.

